

Die Arbeit am Tonfeld basiert auf den Grundlagen:

- Begriff des Gestaltkreises von V. von Weizsäcker
- Tiefenpsychologie von C. G. Jung
- Entwicklungspsychologie von J. Piaget und D. W. Winnicott
- Gestaltpsychologie von F. Sanders und J. Krueger
- Auffassung des Individuationsweges von E. Neumann
- Kulturanthropologie von W. Dilthey und J. Gebser
- Ganzheits- und Gestaltpsychologie von F. Sanders

**Die Methode ist nonverbal.**

Eine Einheit dauert ca. 45 Minuten plus 10-minütigem Nachgespräch.

Die Erststunde dauert 90 Minuten:

Aufnahme / Gespräch / Arbeit am Tonfeld  
Einzelstunde EUR 60.-



**Ein Kasten mit Tonerde,  
eine Schüssel mit Wasser  
und zwei Menschen.**

Einer begibt sich in einen greifenden, handelnden und schöpferisch gestaltenden Umgang mit dem Material – der andere Mensch begleitet diesen Prozess.

„ICH BERÜHRE UND WERDE BERÜHRT“



BEGLEITUNG von KINDERN / JUGENDLICHEN / ERWACHSENEN  
SUPERVISOR in der ARBEIT AM TONFELD®  
CO-LEITUNG des INSTITUTS FÜR GESTALTBIODUNG KÄRNTEN  
LEBENS- UND SOZIALBERATUNG / DIPL. PÄDAGOGIN / KULTUR-  
VERMITTLERIN / KÜNSTLERIN

HÖHE 52. 9074 KEUTSCHACH. ++43 4273 3102. ++676 73 89 800  
gtschachler@aon.at / www.tschachler-nagy.com / www.tonfeld.com

Bücher:

GERHILD TSCHACHLER-NAGY: „DIE ARBEIT AM TONFELD“

ISBN: 3-222-00556-4

GERHILD TSCHACHLER-NAGY: „IM GREIFEN SICH BEGREIFEN“

ISBN: 978-3-00-021329-8

Bestelladresse: G. Tschachler-Nagy

Die Arbeit am Tonfeld ist eine wirksame und gezielte Methode, um festgefahrene Entwicklungsbedürfnisse nachzuholen und zu entfalten und damit eine Vielzahl von irritierenden Symptomen auszugleichen. Die Arbeit am Tonfeld wird heute erfolgreich in verschiedenen klinischen Einrichtungen sowie privaten, psychotherapeutischen, heilpädagogischen, kunsttherapeutischen und ergotherapeutischen Praxen integriert und angeboten.

**Die Methode ist für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersstufen geeignet.**

Die **ARRBEIT AM TONFELD®** ist geeignet bei:

- Persönlichkeitsentwicklung
- Persönlichkeitsstärkung
- Konflikt- und Lebensbewältigung
- Bewältigung eines neuen Lebensabschnitts
- gesundheitlichen Schwierigkeiten
- belastenden familiären Situationen
- seelischen Belastungen
- Schlafproblemen
- Angstattacken – Ängsten generell
- Hemmungen
- Konzentrationsstörungen
- sozialen Schwierigkeiten
- Lernschwächen
- Hyperaktivität
- Aggressionen
- Bettnässen
- Sprachstörungen
- sensomotorischen Defiziten
- Hospitalisierungen
- Traumatisierungen
- Sinnsuche
- Klärungen
- Neuorientierung
- motorischen Beeinträchtigungen
- Trauerarbeit



Ausschlaggebend für die Erfindung der Arbeit am Tonfeld waren Prof. Deusers Erkenntnisse, dass im Greifen der Hände der innere Mensch mitbegriffen wird. Über das Greifen der Hände wird die Beziehungsgeschichte des Einzelnen wahrnehmbar, inneres Bewegtsein wird sichtbar, greifbar und daher wandelbar.

Alle Persönlichkeitsentwicklung beruht auf einem Beziehungsgeschehen. Jede Beziehungsentfaltung ist immer Selbstentfaltung. Arbeit am Tonfeld nimmt diesen Zusammenhang auf und gestaltet ihn. Die Berührung der Tonerde durch die Hände spricht unbewusste, persönliche Beziehungserfahrungen und ihre entsprechenden Beziehungsstrukturen an. Diese werden von den spontanen Bewegungen der Hände aufgenommen und neu geordnet. Auf diese Weise entsteht ein sinnengeleiteter, systemischer Prozess der Gestaltbildung der Persönlichkeit, in dem sich der Arbeitende sinnhaft be-greifen und um-strukturieren kann. Dadurch werden neue Verhaltensmuster im täglichen Leben möglich.

**Im Greifen bilden wir unsere Auffassung von der Welt – und unserer selbst.** Von Kindesbeinen an erfahren wir durch das Greifen, was Halt bietet, was verlässlich ist und sicher – oder unsicher, welche Handlungsmöglichkeiten uns offen stehen, was wir können, was wir wollen, wer wir sind.

Bei einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung bleiben wir beständig in der Lage, aus dem Moment heraus zu leben und unsere Auffassungen in Auseinandersetzung mit der Mitwelt umzugestalten und zu erweitern. **Die Arbeit am Tonfeld greift leiblich erfahrbar diesen Entwicklungspfad auf und erlaubt, elementare Reifungs-**

**und Klärungsprozesse nachzuholen.** Schwierige Bedingungen, denen der Mensch äußerlich ausgesetzt war und vielleicht noch ist, kann er innerlich nachvollziehen und sich selbst dabei als mitgestaltend erleben. So wird modellhaft ein neuer Umgang entwickelt, der im Alltag auch andere Verhaltensweisen ermöglicht.

**Der Mensch erfährt durch seine Auseinandersetzung am Tonfeld neue Handlungs- und Bewegungsfelder.** Auf diese Weise fördert das gelungene Aufgreifen des eigenen Bewegtseins die Handlungskompetenz.